

„Sie sagten, sie hätten viel von uns gelernt“

„Entente-Florale-Europe“-Jury ging mit Falkenaugen durch Bad Saulgau – positives erstes Urteil

Bombastische Orgelmusik empfing die Jurymitglieder der „Entente Florale Europe“, als sie die Johanneskirche auf dem Bad Saulgauer Marktplatz betraten. Beeindrucktes Lauschen. Das sah aus wie arrangiert – und war es auch. Die Bad Saulgauer „kämpften“ mit allen erlaubten Mitteln, um die Jury des wichtigen europäischen Wettbewerbs für mehr Lebensqualität durch Grün in den Städten von ihrer Umwelt- und Naturschutzarbeit zu überzeugen. Kann Bad Saulgau mit seinem bundesweit führenden Biodiversitätskonzept als exklusiver deutscher Vertreter 2019 tatsächlich eine Medaille auf europäischer Ebene gewinnen? Vielleicht sogar die goldene? Das ist durchaus möglich.

VON CHRISTIAN SCHWARZ

BAD SAULGAU - Einen ganzen Tag lang begleiteten der städtische Umweltbeauftragte Thomas Lehenherr und Stadtgärtner Jens Wehner, die beiden Väter des beeindruckenden Bad Saulgauer Biodiversitätskonzeptes, die „Entente-Florale-Europe“-Jury durch Bad Saulgau und drumherum. Unterstützt wurden sie von Stadtbaumeister Pascal Friedrich, der die englischsprachige Führung übernahm. Auch die Landschaftsarchitektin Simone Kern, die für Bad Saulgau ökologische Pläne für Außenanlagen macht, übersetzte gelegentlich.

Die Jurymitglieder wirkten flüchtig betrachtet wie internationale Touristen, die einfach mal durchs Städtle tappen und

sich mäßig interessiert umschauen. Aber weit gefehlt. Den zehn Frauen und Männern aus acht verschiedenen europäischen Ländern entging nichts, sie nahmen das Bad Saulgauer Biodiversitätskonzept mit Fal-



Dr. Rüdiger Kirsten, Vizepräsident von EFE, hatte Bad Saulgau zur Wettbewerbsteilnahme ermuntert.

kenaugen auseinander. Innerstädtisch ging es ihnen aber nicht nur um die „grünen“ Erregenschaften, sie checkten die Stadt auch auf ihre Architektur und ihre Lebensqualität ganz allgemein ab. So zeigte sich die österreichische Jurorin etwa total beeindruckt von der Glasfassade des Restaurants Kostbar am Bad Saulgauer Marktplatz, die sich nahezu perfekt in die mittelalterlichen Fachwerkbauten einfügt. Die Architektur außerhalb des Stadtkerns kam nicht bei allen Juroren gut an, aber die sei natürlich auch „Geschmackssache“, hieß es.

Zudem hatte Thomas Lehenherr den Gymnasiallehrer Volker Braig, der immer wieder Orgelprojekte mit seinen Schülern macht, gebeten, eine Projektstunde zum Zeitpunkt des Jury-Besuchs durchzuführen. Schade war nur, dass an diesem Tag wegen leichten Nieselregens und Herbststimmung kaum Leute unterwegs waren –



Die internationalen Jurymitglieder begutachten interessiert den Schmetterlingsgarten hinter dem Seniorenheim. Fotos: Schwarz

für die Jurymitglieder allerdings kein Minuspunkt.

Dafür war dann der Marienpark mit über 50 Kindern gefüllt. Eine weitere Station war der neue Naturthemenpark. Insgesamt gab es so viel zu sehen und zu berichten, „dass wir mit der Schillerhöhe sogar eine geplante Station auslassen mussten“, sagt Lehenherr. Aber auch das sei kein Minuspunkt gewesen.

Beim ersten Feedback abends äußerte sich die Jury dann auch äußerst positiv. „Vor allem unser durchgehendes, stimmiges und vor allem nachhaltiges Grünkonzept hat den Jurymitgliedern sehr gut gefallen, die Art der Gestaltung und insbesondere auch, dass es

kaum einen Übergang zwischen Stadt und Land gebe“, so Lehenherr weiter. Auch die Einbindung der Schulen und der Öffentlichkeit sei beeindruckend. „Sie sagten sogar, sie hätten viel von uns gelernt.“

Die Schillerhöhe war nicht mehr drin

Aber die Jury ist andererseits auch dazu da, um den Wettbewerbsstädten Anregungen zur weiteren Verbesserung zu geben. Bad Saulgau bekam die Empfehlungen, auch die Gewerbegebiete in das Grünkonzept miteinzubinden und Stadtführungen künftig auch in Englisch anzubieten.

Was wird nun die Preisverleihung im September bringen? Eine Medaille für Bad Saulgau? Vielleicht sogar eine goldene?



Auch Bad Saulgaus „gute Stube“, der Marktplatz, beeindruckte die Jury: Das Präsentationsteam (v.l.) Lehenherr, Friedrich, Kern und Wehner (grüne Jacke) machten einen super Job.

Meine Sicht
VON
CHRISTIAN
SCHWARZ



Holt euch Gold!

Geht die Welt unter, wenn Bad Saulgau beim internationalen Wettbewerb „Entente Florale Europe“ keine Medaille bekommt? Natürlich nicht (S.7). Und trotzdem wäre es wichtig, bei der Preisverleihung im September eine zu bekommen, vielleicht sogar die goldene. Denn der Wettbewerb genießt europaweit viel Aufmerksamkeit. Ausgezeichnete Städte und Gemeinden berichten von nachhaltig stärkerem Tourismus. Ökotourismus hat in den vergangenen Jahren in Bad Saulgau ohnehin schon eine Rolle gespielt, es gibt Besucher, die nur wegen des Biodiversitätskonzepts kommen. Dieser Trend ließe sich durch eine Medaille sicher noch verstärken, zumal Umweltthemen in der Öffentlichkeit immer höhere Aufmerksamkeit genießen. Die Chancen stehen gut.

WAS MEINEN SIE?
c.schwarz@suedfinder.de